

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Andrea Moll

Interner Titel: Schüler sprechen über Arbeitslosigkeit

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Quelle: Moll, A. (2003). Sachunterricht als Ort politisch-gesellschaftlicher Gespräche. In Kuhn, H.-W. (Hrsg.), Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht. Konzepte - Forschungsfelder - Methoden (S. 195-205). Herbolzheim: Centaurus Verlag.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokollausschnitte

Im folgenden Abschnitt möchte ich einige Interviewausschnitte aus dem zweiten, vierten und sechsten Schuljahr vorstellen, die als Reaktion auf die Impulsgeschichte zum Schlüsselproblem Arbeitslosigkeit zustande gekommen sind.

Stefan: Jeder Mensch braucht Geld vom Arbeiten

Christian: Ja

Jürgen: Sonst hat er kein Geld und hat Hunger
(4.Schuljahr)

Gero: Und manchmal macht arbeiten auch Spaß

Andy: Manchmal

Mohammed: Nur manchmal
(4.Schuljahr)

Jürgen: Ja oder es war früher früher hat früher war gabs auch noch net so viel Maschinen und da hat da hatten ham auch noch alle (Christian: Hmhm) Menschen gearbeitet also vielleicht n paar Maschinen wegtun

Stefan: Ja da hatten die meisten ham auch bei der Eisenbahn gearbeitet

Jürgen: Ja hm n bisschen mehr Arbeit gehabt
(4. Schuljahr)

Nicole: Für den ja auch schlecht dass er jetzt arbeitslos ist

Ingrid: Ja

Interviewerin: Mhm

Ingrid: Da können eh die sich ja eh ehh keine zum Beispiel Wohnung leisten dann müssen die auf der Straße leben das find ich auch nicht so schön

Marianne: Also ein bisschen hat er doch noch oder? Interviewerin: Ja ein bisschen hat er schon noch Marianne. Dann reicht für ne Wirtschaft ... aberfürn Fahrrad reicht net

Sabine: Ne

Marianne: Für ein Glas Bier reicht aber ...
(2.Schuljahr)

Helga: Der kriegt ja Arbeitslosen aber das reicht eim ja meistens nicht

Tanja: Vom Sozialamt

Nadja: Kannst doch net vom Sozialamt ...

Helga: Tanja du bist auch so n Sozialamt

Miriam: ... kriegt man nur wenn man das ham will

(...)

Nadja: Oder?

Miriam: Kriegen außerdem kriegen das meistens nur die Ausländer

Tanja: Meistens

Helga: Ne das stimmt riet

Nadja: Stimmt überhaupt nicht

Tanja: Die n dicken BMW fahren

Miriam: Ja

(6.Schuljahr)

Johannes: Macht dann auch n komischen Eindruck das macht dann auch mit Sicherheit manche stutzig die ihn kennen er sagt er sei arbeitslos und hätte kein Geld und dann geht er abends weg oder so

(6.Schuljahr)

Tanja: Außerdem man braucht ja auch keine schicken Klamotten ich mein ...

Helga: Ja eben

Tanja: .., wenn er ja eh nicht weggehen kann ja mit seinem Geld ja dann kann er ja auch braucht er auch keine Klamotten wenn er eh nicht weggehen kann wenn er kein Geld hat

(6.Schuljahr)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Moll, A.: Schüler sprechen über Arbeitslosigkeit

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//moll_schuelerarbeitslos_1_ofas.pdf,
11.10.2011